

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 125.

Neuenbürg, Sonntag den 9. August

1891.

Er erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und Verwaltungsaktuare.

Die Vornahme der Steuerabrechnungen pro 1890/91 betr.

Gemäß der Verfügung vom 18. Febr. 1898 (I. Ergänzungsband zum Regierungsblatt S. 198 ff.) ist dem Oberamt anzuzeigen, daß die Steuerberechnungen gemacht und diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit ihren Schuldsigkeiten im Rückstand geblieben, vorgeladen und zur Entrichtung ihrer Schuldsigkeiten durch die Gemeindepfleger und Ortsvorsteher veranlaßt worden sind.

Sollten sich Rückstände ergeben, welche nicht sofort beigetrieben werden können, so darf zu Folge des Zirkularerlasses vom 2. Juni 1897, die Steuerabrechnung nicht abgeschlossen werden, vielmehr sind die Rückstände von dem Gemeindepfleger oder Verwaltungsaktuar zu verzeichnen und dem Oberamt zur weiteren Verfügung anzuzeigen.

Hienach haben sich die Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und Verwaltungsaktuare zu richten und die Verzeichnisse über die Steuerausstände pro 1. April 1890/91 sowohl als auch über die Rückstände von sonstigen Gemeindefunktionen bis 1. September d. J.

dem Oberamt vorzulegen.

Den 7. August 1891.

R. Oberamt.
Hofmann.

Revier Schwann.

Schlagraum-Verkauf.

Am Montag den 10. August vormittags 11 Uhr

in der Sonne in Neuenbürg aus dem Staatswald Abt. Erzgrub geschätzt zu 300 ausgeprägelter Nadelholzwellen zu Streureis geeignet.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem das R. Amtsgericht Neuenbürg am 28. Juli d. J. die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

Albert Buz, Bierbrauers hier angeordnet hat, kommt zu Folge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 4. d. Mts. dessen Liegenschaft am

Donnerstag den 10. September 1891 vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die zum Verkauf bestimmte Liegenschaft besteht in: der nördlichen Hälfte an Geb.-Nr. 165 46 qm einer einstöck. Heuschauer im breiten Thal.

B.-B.-A. 110 M
St.-A. 100 M

B.-Nr. 629/1: 11 a 71 qm Wiese,
32 " Weg,
8 " 02 " Eissee,
20 a 05 qm im breiten

Thal,

B.-Nr. 630: 37 a 96 qm Wiese,
1 " 11 " Wässergraben,
39 a 07 qm im breit. Thal

beide neben Bierbrauer Essig und der Stadtgemeinde.

Gesamtanschlag der Liegenschaft 1800 M Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Stirn und Gemeinderat Weisk.

Als Zwangsverwalter ist Gemeinderat Enßlin bestellt.

Den 5. August 1891.

Vollstreckungsbehörde.
Vorstand Stirn.

Dennach.

Langholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 14. d. Mts. vormittags 10 Uhr

kommt aus dem Gemeinwald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

580 Stämme Langholz II.-V. Kl.,
170 St. Bau- und Gerüststangen,
15 " Ausschubstangen,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 6. August 1891.

Schultheißenamt.
Hörter.

Hub- u. Brennholz-Verkauf.

Die Gr. Bezirksforstei Kaltenbronn in Gernsbach verkauft an Weglinien-, Windfall- und Dürchhölzern aus Domänenwaldungen mit Zahlungsfrist bis 1. April 1892.

I. Im Wege schriftlichen Angebots:

Aus Hutdistrikt Dürreich (Domänenwaldhüter Lauer), Abteilungen I 2, 3, 5, 7-13, Stämme: 3 normale und 2 Ausschubstämme I, 13 n., 8 A. II., 38 n., 20 A. III., 96 n., 68 A. IV., 75 n., 90 A. V. Klasse; Klöße: 5 n., 4 A. I., 2 n., 7 A. II., 16 n., 49 A. III. Klasse.

Aus Hutdistrikt Brotenu (Domänenwaldhüter Merkel), Abt. I 1, 15-26, Stämme: 5 n., 1 A. I., 15 n., 7 A. II., 56 n., 7 A. III., 122 n., 45 A. IV., 108 n., 61 A. V. Klasse; Klöße: 4 n., 4 A. I., 5 n., 7 A. II., 37 n., 40 A. III. Klasse.

Aus Hutdistrikt Kaltenbronn (Domänenwaldhüter Klumpp), Abt. I 31, 33, 34, 38, 39, 40, 42, Stämme: 3 n. I., 9 n. II., 46 n., 4 A. III., 141 n., 25 A. IV., 212 n., 43 A. V. Klasse; Klöße: 27 n., 9 A. III. Klasse.

Die Angebote sind, nach Hutdistrikten und Klassen getrennt, auf 1 Zm. der normalen Hölzer zu stellen; die Ausschubhölzer hat der Käufer um 90 % seines Gebots zu übernehmen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Rugholz“ versehen bis spätestens Mittwoch, 12. August d. J., abends 8 Uhr, portofrei einzureichen; die Öffnung derselben erfolgt am 13. August, vormittags 1/2 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Bezirksforstei Kaltenbronn zu Gernsbach, woselbst die Verkaufsbedingungen inzwischen eingesehen werden können.

II. In öffentlicher Versteigerung, Freitag, 14. August d. J., vormittags 10 Uhr im Gasthaus zu Kaltenbronn:

Aus Hutdistrikt Dürreich (Domänenwaldhüter Lauer), Abt. I 3, 5, 7-9, 11-13: 59 Ster Nadelprügel mit Scheitholz, 12 Ster Nadelreisprügel.

Aus Hutdistrikt Brotenu (Domänenwaldhüter Merkel), Abt. I 1, 15-18, 20-26, 28: 3 Ster Buchen-, 115 Ster Nadelprügel mit Scheitholz, 80 Ster Nadelreisprügel.

Aus Hutdistrikt Kaltenbronn (Domänenwaldhüter Klumpp) Abt. I 31, 33, 34, 38, 39, 40, 42, 44: 758 Ster Nadelprügel mit Scheitholz, 205 Ster Nadelreisprügel.

Aus Hutdistrikt Rombach (Domänenwaldhüter Schultheiß), Abt. I. 46-56: 57 Ster Birken-, 185 Ster Nadelprügel mit Scheitholz, 150 Ster Nadelreisprügel. Ferner einige Lose Schlagraum.

Enzthal.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Erbauung eines neuen Feuerwehr-Requisiten-Magazins in hiesiger Gemeinde wird am Dienstag, 11. d. M., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathaus im Submissionswege vergeben. Die Ueberschlagsummen der verschiedenen Arbeiten betragen zusammen 1484 Mark.

Den 5. August 1891.



Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Verein.
Bekanntmachung

betr. das landwirtschaftliche Bezirksfest.

Zur Feier des 50jährigen Bestehens des landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins wird am **Samstag den 19. September ds. Js.** in Neuenbürg ein Bezirksfest abgehalten werden.

Bei diesem Feste findet eine Ausstellung von Rindvieh und Schweinen statt und ist zur Verteilung von Preisen, welche noch im einzelnen festzustellen sind, eine namhafte Summe ausgesetzt.

Die Besitzer von ausgezeichneten **Farren, Kühen, Kalben und Schweinen**, welche sich an der Preisbewerbung beteiligen wollen, werden ersucht, die Tiere

spätestens bis zum 17. August

bei dem Vereinssekretär, Hrn. Oberamts-tierarzt **Böpple** in Neuenbürg anzumelden, damit sofort die vorgeschriebene Vormusterung vorgenommen werden kann, die bis zum 1. September vollzogen sein muß. Im Allgemeinen gelten für diese Konkurrenz folgende Bestimmungen:

1. die Preise werden nur für ausgezeichnete Zuchttiere vergeben, von deren Eigenschaften sich eine günstige Einwirkung auf die Verbesserung der Tierzucht erwarten läßt.

Die Preisträger erhalten neben den Geldpreisen **Diplome**.

2. Nur Mitglieder des landwirtschaftl. Bezirksvereins können sich um die ausgesetzten Preise bewerben, Nichtmitglieder werden zur Konkurrenz nicht zugelassen.

3. Gewerbmäßige Viehhändler sind mit Tieren, die sie nicht selbst gezüchtet haben von der Preisbewerbung ausgeschlossen.

4. Niemand kann mehr als einen Preis für ein männliches und einen Preis für ein weibliches Tier derselben Rasse und Gattung erhalten.

5. Preisbewerber können nicht Mitglieder des Preisgerichts sein.

6. Die angemeldeten Tiere werden auf Kosten des Vereins einer Vormusterung unterworfen, auf deren Grund die Anmeldeformulare ausgefertigt und mit einer schultheißenamtlichen Beglaubigung versehen werden müssen.

7. Die vorgeführten Farren müssen mit **Nasenringen** versehen sein.

8. Im Fall des Zweifels über die Trächtigkeit eines weiblichen Tieres wird der auf dasselbe fallende Preis zurückbehalten, bis der Nachweis des erfolgten Kalbens geliefert wird.

9. Die nicht prämiirten Tiere erhalten aus der Vereinskasse **Reisekosten-Entschädigung**.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Mitglieder des landwirtschaftl. Bezirksvereins auf vorstehende Bekanntmachung aufmerksam zu machen.

Den 7. August 1891.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Oberamtmann **Hofmann**.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Wegen Einführung eines neuen Artikels verkaufe ich so lange der Vorrat reicht, eine große Partie

Regulateure u. einfache Wanduhren

mit Gewicht- und Federzug

zu ganz bedeutend billigen Preisen.

Zugleich empfehle mein gut sortiertes Lager in

Herren- u. Damen-Uhren

in Gold, Silber u. Nidel mit Remontoirs- und Schlüssel-Aufzug.

Uhrketten in großer Auswahl.

Für jede Uhr wird **Garantie** geleistet.

Reparaturen **prompt**.

Hochachtungsvoll

Chr. Höhn, Uhrmacher.



Prinzessin-Zwiebackmehl von A. Stumpp, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart; anerkannt gesündestes und längst vorzüglich bewährtes, von den Herren Aerzten bestens empfohlenes Kindernahrungsmittel. Zu haben bei **W. Röck.**

Oberlengenhardt,
O. A. Neuenbürg.

Haus- u. Felder-Verkauf.

Unterzeichneter bringt sein Anwesen, bestehend in einem neuerbauten Wohnhaus und Scheuer, sowie ca. 7 Morgen Feldern in guter Lage und einem Garten beim Haus am

Montag den 10. August 1891
nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus erstmals zur Versteigerung und ladet Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Johannes Volle, Schreiner.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate.

Neuenbürg.

In Vorhangstoffen

(engl. Lüll)

für kurze und lange Vorhänge, empfiehlt stets eine große Auswahl zu billigsten Preisen

W. Röck an der Brücke.

Bei der Spar- u. Vorschußbank Wildbad e. G. mit unbechr. Haftpflicht können jederzeit

Geldanlagen

in Beträgen von M 5 bis M 10000 gegen 4% Zins und 3monatl. Kündigung gemacht werden. Depositen werden gegen 3% Zins ohne Kündigungsfrist angenommen.

Das neueste Buch über **Nervenschwäche**, (Nervasthenie), **Schwächezustände**, die Folgen jugendl. Ausschweifung und die Heilung dieser Leiden sendet an Leidende auf Verlangen unentgeltlich und frankiert.

M. Schüchler, Berlin, Wallstr. 16.

Bergament-Papier,

bester Qualität, als geeigneter Verschluss von eingemachten Früchten, empfiehlt **Chr. Meck.**

Zum 10. August 1891.

Dem **Georg** zum 40ten gratulier'n
Das Schwabenalter ist schon hier,
Darum rufen aus der Fern' Dir zu
Dah' laut erschall' das Hoch hiezu.
Vertrauen soll's in der Bahnhofstrah
Dort unten verhall's, gelt's ist ein Spah.
Hoch! hoch! hoch!
B. m. F.



Pforzheim.

Resten-Ausverkauf.

Eine große Partie Reste in

Damen-Kleiderstoffen

für Sommer und Winter gebe 25 bis 50% unterm Fabrikpreis ab.

Ludwig Becker

vorm. Chr. Erhardt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Pforzheim, 4. Aug. Im Laufe der letzten Woche fanden hier die Verhandlungen der Delegierten des deutschen Gold- und Silberarbeiterverbands statt. Dabei waren vertreten die Städte Hamburg, Bremen, Berlin, Braunschweig, Hanau, Frankfurt, Mainz, Nürnberg, Stuttgart, Smünd und Pforzheim. Die Hauptpunkte der gepflogenen Verhandlungen betrafen: die Berichte des Vorstandes und des Rechners, die Stellung zum Metallarbeiterverband, die Statutenberatung, die Wahl des Sitzes, des Vorsitzenden und des Orts des Ausschusses, Agitation, Unterstützungskasse, Statistik und des Arbeitsnachweis. Der Vorsitzende W. Ball (Hamburg) erstattete Bericht über seine Thätigkeit, schilderte die Maßregelung der Zahlstelle Hamburg und bemerkte, daß es nur dem Solidaritätsgefühl der Arbeiter zu verdanken sei, daß die Zahlstelle in Hamburg erhalten blieb. Der Verbandstag steht dem Anschluß der Metallarbeiter sympathisch gegenüber, hält die Zeit hierfür aber noch nicht gekommen. Der Sitz des Verbands bleibt in Hamburg. Die aus 6 Mitgliedern bestehende Agitationskommission verteilt sich auf die Städte Berlin, Bremen, Hanau, Nürnberg, Stuttgart und Pforzheim. (S. W.)

Kronik.

Deutschland.

Strasburg, 6. Aug. Heute vor zwanzig Jahren wurde der allerhöchste Erlaß Kaiser Wilhelms I. vom 3. August veröffentlicht, durch welchen die nach Maßgabe der Verfassung und der Gesetze des deutschen Reiches vom Kaiser ernannten Behörden und Beamten als „kaiserlich“ zu bezeichnen waren und ferner das kaiserliche Wappen und die kaiserliche Standarte festgestellt wurden.

Ueber die künstliche Verteuerung des Getreides an der Berliner Produktenbörse sind auch in der letzten Woche wieder bezeichnende Stückchen bekannt geworden; so hat ein Getreidemakler an eine Kunstmühle in der Provinz einen großen Posten Weizen weit unter dem Berliner Marktpreise verkauft unter der Bedingung, daß der Weizen an Ort und Stelle vermahlen und nicht nach Berlin geschafft werde, damit die dortigen Preise nicht gedrückt werden!

Buchweiler, 4. Aug. In den Kalksteinbrüchen der hiesigen Bergwerksverwaltung fanden gestern die Arbeiter Fink und Lämmel in einer Tiefe von ungefähr 1 Meter ein menschliches Skelett. Da die Knochen schon ziemlich in Versteinerung übergegangen sind, so ist

wohl anzunehmen, daß dieses Knochengerippe etwa hundert Jahre in der Erde gelegen haben möge. Außerdem wurden bei dem Skelett noch ganz verrostete Teile von Waffen, z. B. eines Säbels u. s. w., vorgefunden; auch einige Silber- und Kupfermünzen wurden zutage gefördert, deren Inschriften jedoch nicht mehr zu erkennen waren. Allem Anscheine nach dürfte das aufgefundene Skelett das eines zur Revolutionszeit auf dem Basberg vergrabenen Soldaten sein.

Karlsruhe, 6. Aug. Die preisgekrönten Säger der „Liederhalle“ wurden gestern abend bei ihrer Ankunft am Bahnhofe von den passiven Mitgliedern, von Abordnungen der anderen hiesigen Gesangsvereine und von sehr vielen andern Bewohnern der Stadt empfangen und in festlichem Fackelzuge unter Vorantritt einer Kapelle in ihr Sangeslokal geleitet, wo eine Masse von Telegrammen und Zuschriften verlesen wurden. Etwa 12 Lorbeerkränze, darunter ein silbervergoldeter, sind dem Verein aus Anlaß des Wiesbadener Sieges überreicht worden. Säger und namentlich ihr vortrefflicher Leiter, Sager, wurden gebührend gefeiert; eine größere Festfeier unter Beteiligung der hiesigen Männergesangsvereine soll demnächst in der Festhalle stattfinden.

Aus Baden, 6. Aug. Ein Freiburger Uhrmacher, E. Klatt, hat der „Konst. Ztg.“ zufolge zwei wichtige Erfindungen zum Patent angemeldet. Die eine betrifft einen elektrischen Automaten für Pferdebahnen, welcher die Passagierzahl kontrolliert, die andere eine elektrische Weichenstellung, mittels welcher der Zug sich selbst signalisiert und selbst die richtige Weiche stellt. Sollte die letztere für patentfähig erachtet werden, so wäre sie von weitgehendem Vorteil für das gesamte Verkehrswesen.

Baden. Die nach England entsandte Kommission zum Studium der dortigen Eisenbahnverhältnisse ist wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt. Ueber das Ergebnis dieser Reise erfährt ein Karlsruher Gewährsmann des „N. A.“ aus zuverlässiger Quelle, daß die beschleunigte Fahrt der Eisenbahnzüge in unserem Land beschlossene Sache ist. Der ganze Oberbau, von Heidelberg bis Basel, wird verstärkt; man hofft innerhalb Jahresfrist damit fertig zu werden. Wir erhalten Schnellzugsmaschinen, welche 120 Kilometer in der Stunde zurücklegen; hiervon sollen 22 Stück zur Anfertigung kommen und zwar bei der Karlsruher Maschinenbaugesellschaft. Auf der Schwarzwaldbahn gelangen ebenfalls neue Maschinen zur Einführung (Nr. IV.), welche als weitest zulässige Zahl 80 Kilometer per Stunde zurücklegen. Von diesen letzteren sind be-

reits zwei Stück angelangt aus der Fabrik J. A. Maffei in München. Hier von sollen im Ganzen 15 Stück zu Anschaffung gelangen. Diese Maschinen sind ohne Tender; an der Seite und unten sind die Wasserbehälter angebracht, auch ein großer Gaskessel befindet sich oben links, das Schmierwerk wird mittels des neuesten englischen Patent-Apparates vom Platz des Führers aus reguliert, so daß der Heizer nicht mehr so viel mit der Delfanne herumzuspringen braucht. Die Luftdruckbremse funktioniert ausgezeichnet. Eine solche für die Schwarzwaldbahn bestimmte Tender-Lokomotive hat ein Gewicht von 1200 Zentnern. Gegenwärtig finden Probefahrten mit den neuen Maschinen statt. Hiernach ist also begründete Aussicht vorhanden, daß unsere Eisenbahnen ihren bisherigen guten Ruf nicht nur behalten und die Konkurrenz der Nachbarbahnen aushalten, sondern auch, daß sie dieselbe noch bedeutend übertreffen.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Aug. Das Gefechtschießen des 7. Würt. Inf. Regts. 125 Kaiser Friedrich, welches am nächsten Montag bei Sindelfingen stattfinden sollte, jedoch daselbst wegen der verspäteten Ernte infolge des regnerischen Wetters, nicht abgehalten werden kann, findet nunmehr bei Smünd im Schießthale statt. Die Truppen werden zu diesem Zwecke mittelst Eisenbahn dorthin und wieder zurück befördert. Dieselben werden daselbst einige Tage verbleiben.

Stuttgart, 6. Aug. Zu Gunsten der aus Rußland vertriebenen Juden sind hier in Stuttgart bis jetzt 15 000 M. eingegangen. Im Ganzen gingen bei dem Zentral-Hilfskomité in Hamburg bis jetzt zwei Millionen Mark ein.

Der Stuttgarter Liederkranz hat dem Berliner Magistrat als Reinertrag seiner dortigen Konzerte 1500 Mk. zur Verteilung an die Armen übergeben.

Die Somalitruppe, welche sich hier eines außerordentlichen Beifalls zu erfreuen hatte, was der stets große Anhang des Publikums bewies, begab sich heute Vormittag 10 Uhr mittelst Personenzugs über Crailsheim nach Nürnberg. Sämtliche Somalis befinden sich trotz der ungünstigen Witterung im besten Wohlbefinden.

In der Heilbronner Gegend veranstalten verschiedene Unternehmer ein förmliches Wettrennen in der Erbohrung neuer Salzlager. Wer zuerst auf reines Salz stößt, der erhält von der Bergbehörde das Recht, das Salzlager in einem Umfang von 200 Hektar auszubeuten. Durch die Erfindung einer neuen Form der Sodabereitung sind die Salzlager wertvoll geworden, weil die Industrie ungeheure Mengen Soda verbraucht. Bevor das Jahrhundert zur Reife geht, dürften deshalb im württembergischen Unterland die Salinen wie Pilze aus der Erde schießen.

Enderbach, 3. August. In einem Nachbarort wollte kürzlich ein Weingärtner eine Erfindung machen, welche aber ganz schlecht gelungen sein soll. Derselbe hatte nämlich ein Schwein, welches krank wurde. Nun dachte er sich, die Weinberge, Kartoffeln, Hopfen u. die krank sind, die



spricht man mit Kupfervitriol und Kalk, warum sollte man es nicht bei den Schweinen thun, wenns doch sonst überall hilft. Gedacht gethan, holte er sich seine Weinbergspritze und spritzte das Schwein mit einer ordentlichen Ladung, so daß es sich krümmte und bäumte. Ueber die Folgen scheint er nicht sehr erbaut zu sein.

Die Zahl der von der meteorologischen Zentralstation Stuttgart bis jetzt notierten Sommertage (20 Grad Reaumur und darüber bei regensfreiem Verlauf des Tages) beträgt 13, ein gewiß bescheidenes Sümichen, wenn man bedenkt, daß unsere Weingärtner für die Reife des Weins von der Blüte ab 35—36 Sommertage als erforderlich betrachten. Es müssen also die Monate August und September sich noch ganz bedeutend anstrengen, wenn die Qualität des Heurigen eine annehmbare werden soll. Mit guten Aussichten auf die Quantität ist es bei uns längst vorbei, da nicht allein die Winterfröste die Ertragsfähigkeit der Reben beeinträchtigen, sondern auch die Blüte für die späteren Sorten (und diese bilden bei uns die Mehrzahl) einen sehr ungünstigen Verlauf nahm. Nur die drei ersten Tage während der Blüte waren heiß und regellos und brachten den Prozeß bei den Frühorten günstig zu Ende. Dann aber behinderten Kälte und Regen den Fruchtansatz dermaßen, daß bei uns die Trauben nur sehr dünne stehen. In anderen Wein Gegenden des Landes, wo die Frühorten vorherrschen, sind die Aussichten nach Qualität und Quantität ziemlich gute, während bei uns alle Hoffnungen einzig auf die Qualität gesetzt werden.

D e s t e r r e i c h.

Der Kaiser von Desterreich hat kürzlich den Grafen Kalnoky nach Ischl kommen lassen, was russische und französische Diplomaten als das erste Vorzeichen eines baldigen Krieges thörichter Weise bezeichneten. Es ist ja begreiflich, daß Kaiser Franz Joseph mit seinem Minister des Auswärtigen die Frage besprechen wollte, ob durch den Besuch der französischen Flotte in Petersburg die politische Lage sich geändert habe; aber in ganz Desterreich-Ungarn denkt kein Mensch an einen Krieg, obgleich man dort infolge der russischen Rüstungen gleichfalls zu Rüstungen gezwungen ist. Die österreicherische Flotte soll eine bedeutende Verstärkung erfahren und auch zu Lande geschieht alles, um sich vor etwaigen Ueberraschungen zu schützen.

S c h w e i z.

St. Moriz, 6. Aug. Bad und Dorf St. Moriz liegen seit gestern Abend in tiefem Schnee. Der letzte fiel Ende Mai.

St. Gallen, 1. August. Der praktische Arzt Dr. Rheiner wurde in seinem Arbeitszimmer von einem Steinhauer, dem Mann einer Patientin, überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt; hierauf stieß sich der Attentäter selbst ins Herz. Die Frau litt schon lange und wurde von Dr. Rheiner behandelt. Schließlich wurde sie geisteskrank. Seit dieser Zeit warf ihr Mann auf Dr. Rheiner einen grimmigen Haß; er warf ihm vor, dessen Behandlung habe bei seiner Frau den Verstand hervorgerufen und brütete wahr-

scheinlich schon längere Zeit an Racheplänen.

A u s l a n d.

Nach dem „Tagebl.“ bestellte Fürst Ferdinand von Bulgarien bei Krupp in Essen für 5 Millionen Franks Geschütze.

Petersburg, 7. Aug. Der Admiral Gervais wurde im Lager bei Moskau von russischen Offizieren nach dem großen Zapfenstreich zu den Klängen der Marseillaise ins Kasino getragen. — Der Petersburger „Wedomosti“ befuwortet die baldige Entsendung eines russischen Geschwaders nach Frankreich zum Gegenbesuch.

Moskau, 7. Aug. Die Kundgebungen anlässlich des hiesigen Aufenthalts des französi. Marineoffiziere überstiegen selbst die Kronstädter Feierlichkeiten. Die Volksmenge spannte auf offener Straße den Wagen des Admirals Gervais aus und zog denselben bis zur französi. Ausstellung.

New York, 6. August. Bei Port Byron, Station der West-Shore-Eisenbahn im Staate New-York, fand heute früh ein Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Schnellzuge statt. Elf Zuginsassen sollen getödtet, 19 verwundet sein. Die Mehrzahl der Getödteten und Verwundeten sind italienische Arbeiter.

Chicago, 3. Aug. Ein großes Schadenfeuer brach heute Morgen in den Geschäftsräumen der Manufakturwaarenfirma Siegel und Cooper aus, welches das 7stöckige Gebäude völlig zerstörte. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 1200000 Doll. Mit knapper Not gelang es den zahlreichen Angestellten, ihr Leben zu retten, es werden jedoch 3 Wächter vermißt. Das Feuer ist noch nicht gelöscht und droht weiter um sich zu greifen.

Miszellen.

Für Eltern, welchen die Wahl eines Lebensberufes für ihre der Schule entwachsenden Söhne Schwierigkeiten bereitet, giebt ein vorliegender Jahresbericht über die Berliner Silber- und Goldwaren-Industrie einen beachtenswerten Fingerzeig. Es heißt darin u. a.: „An künstlerischen Autoritäten, welche dieser Branche ihre Aufmerksamkeit widmen, ist in Berlin kein Mangel. Kunstsinige Architekten und Zeichner sind vorhanden, ebenso Bildhauer, welche durch Anfertigung von Modellen dem Rüsthandwerk fördernd zur Seite stehen. Dagegen fehlt es an guten Eiseleuren, und es wäre erwünscht, wenn junge Leute auf dieses Fach aufmerksam gemacht würden.“

(Klassische Grobheit.) Der Gastwirt auf der vielbesuchten „Schmüde“ in Thüringen, der „alte Joel“, war seiner Zeit als einer der trefflichsten Wirthe, aber auch einer der größten Leute bekannt. Sein Ruf als Grobian war so verbreitet, daß manche Reisende besondere Abstecher nach der „Schmüde“ machten, um ihn kennen zu lernen. So trat eines Tages ein Engländer bei ihm ein mit den Worten: „Ich wollen kennen lernen den groben Joel.“ — „Das können sie gleich haben“, antwortete Joel, packte den Engländer

beim Kragen und schmiß ihn zur Thür hinaus. Freudestrahelnd lehrte der Engländer zurück und quartierte sich in dem Gasthof ein. Ein andermal sagte ein junges, feines Herrlein zu Joel: „Herr Birt, es heißt, daß Sie ihren Gästen in originelle Grobheiten sagen, doch merk ich nichts davon.“ „Ja, wissen's, antwortete Joel, „da hätt' ich viel zu thun, wenn ich jedem dummen Jungen eine Grobheit sagen wollte.“

(Alte Liebe.) Aus Karlsbad schreibt man der „Nowoje Wremja“: König Milan hat es auch in Karlsbad verstanden, seinen Haß und seine Unduldsamkeit gegen die Königin Natalie zu zeigen. Als er hierherkam, erschienen in allen Schaufenstern Photographien von Milan, Natalie und König Alexander, aber zwei Tage später war kein Bild Nataliens mehr zu sehen; Milan hatte sie alle aufkaufen und vernichten lassen!

(Bom Mandover,) Hauptmann: „Was ist das, Einjähriger? Ich schicke Sie auf Patrouille, um die Stellung des Feindes zu erforschen und Sie sitzen hier und trinken Bier?“ — Einjähriger: „Welle, daß ich den markierten Feind gefunden, ihn vollständig in die Flucht geschlagen habe und jetzt meinen Sieg feiere.“

(Kinderlogik.) Kind, Mama, ich sehe eben ein graues Haar bei Dir! — Mutter: Das kommt davon, liebe Else, weil Du mich so ärgerst. — Kind: Mama, magst Du aber die Großmama geärgert haben? Die hat ja lauter graue Haare.

(Sächsisch.) Lehrer (in einer kleinen Leipziger Vorstadtschule): „Wer kann von Euch sagen, woher der Böhmerwald seinen Namen hat?“ (Ein Schüler meldet sich.) „Run?“ Schüler: „Weil da so viel Beeme stehen!“

Auflösung des Ergänzungsrätsels in Nr. 123.

Kluger Sprüche von Andern erdacht Haben schon Manchen klüger gemacht; Doch sollen Gedanken das Leben lenken. So muß man sie eben selber denken.

Richtig gelöst von: Paul Braun, Hohen.

Auszahl-Rätsel.

ben	ist	ne	
			wert
oh	Die Silben sind in ihrer Reihenfolge auszu-zählen, berart, daß man immer mit dem Feld zu zählen anfängt, mit welchem man angehört hat.		
be			das
	le	los	lie

Mit einer Beilage:

Preisliste von Chr. Paul Rau, Maschinenwerkstätte, Stammersheim.

